

Gewerbegebiet Burenkamp (CDU-Fraktion)

Inhalt der Anfrage:

Bei einer Feierstunde am 14. Dezember 2006 im Unternehmen Steinbacher hat der Oberbürgermeister den großen Erfolg des Gewerbegebietes Burenkamp gewürdigt. Angesichts der kontroversen Diskussion bei Errichtung und Besiedelung des Gewerbegebietes fragen wir die Verwaltung:

1. Wie viele Arbeitsplätze sind im Gewerbegebiet Burenkamp entstanden?
2. Wären Unternehmen ohne dieses Gewerbegebiet aus Osnabrück abgewandert bzw. nicht nach Osnabrück gekommen?
3. Sind von den seinerzeit vorgetragenen ökologischen Bedenken messbare negative Entwicklungen eingetreten?

Herr Stadtrat Griesert beantwortet die Anfrage wie folgt:

Zu 1.:

Die Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH hat im Jahre 2001, also 10 Jahre nachdem der Bebauungsplan für den Gewerbepark Burenkamp vom Rat der Stadt Osnabrück beschlossen wurde, eine Studie erstellt. Diese befasst sich mit der Entwicklung der Arbeitsplätze, den getätigten Investitionen sowie der Standortbeurteilung durch die Unternehmen. Die Ergebnisse dieser Studie sind seinerzeit dem Aufsichtsrat der WFO in der Sitzung am 27. Juni 2001 vorgestellt worden. Die wirtschaftsfördernde Zielsetzung bei Erschließung neuer gewerblicher Bauflächen besteht darin, durch die Beseitigung von Flächenengpässen in den vor Ort ansässigen Unternehmen die Voraussetzungen zur Schaffung und zur Erhaltung von Arbeitsplätzen zu sichern. Regionalwirtschaftlich sollen die möglichen Wachstumspotenziale des Unternehmensbestandes nicht durch Flächenengpässe mit den entsprechenden Rückwirkungen für den Arbeitsmarkt unausgeschöpft bleiben. Die Erschließung von Gewerbeflächen ist somit als ein wesentliches Instrument der kommunalen Arbeitsmarktpolitik zu betrachten. Im Gewerbepark Burenkamp arbeiteten im Untersuchungsjahr 2001 in den 29 befragten Unternehmen (nur ein Unternehmen hat keine Angaben zu den Beschäftigten gemacht) in der Summe 1.637 Personen. Vergleicht man die Anzahl der Arbeitsplätze mit denjenigen vor der Ansiedlung der Unternehmen im Burenkamp (insgesamt 1.053 Arbeitsplätze), so hat sich die Anzahl in den ersten 10 Jahren um 584 Arbeitsplätze erhöht. Das entspricht einem Anstieg von 55 %. Nach der durchgeführten Untersuchung im Jahre 2001 siedelte die Firma Köster Bau AG im Burenkamp an, wodurch 290 weitere Arbeitsplätze entstanden sind, von denen ca. 70 % dem technischen Bereich und 30 % dem kaufmännischen Bereich zuzuordnen sind. 35 weitere neue Arbeitsplätze sind im Burenkamp durch die Verlagerung der Firma Steinbacher gesichert worden. Die Anzahl der aktuell im Gewerbegebiet Burenkamp vorhandenen Arbeitsplätze konnte in der Kürze nicht ermittelt werden, liegt aber nach Einschätzung der WFO nochmals deutlich über dem Stand der Befragung aus dem Jahr 2001, da insbesondere auch die Firma Roncadin eine weitere positive Unternehmensentwicklung mit der Schaffung neuer Arbeitsplätze vollzogen hat.

Zu 2.:

Anfang der 90er-Jahre bestand eine hohe Nachfrage nach Gewerbegrundstücken im gesamten Raum Osnabrück. Von den 24 städtischen Grundstücken, die durch die WFO im Zeitraum von 1991 bis 1995 veräußert wurden, liegen 16 im Gewerbepark Burenkamp. Die übrigen Gewerbeflächenverkäufe bezogen sich auf Restflächen, die in den Gewerbegebieten an der Lengericher Landstraße und in Atterfeld noch verfügbar waren. Wegen fehlender Flächenalternativen wäre es nicht möglich gewesen, die Unternehmen, die jetzt im Burenkamp ansässig sind, im Stadtgebiet zu halten. Osnabrück stand auch Anfang der 90er-Jahre unter einem erheblichen Konkurrenzdruck mit den Kommunen im Umland. Es ist davon auszugehen, dass eine Vielzahl der größeren Unternehmen aus dem Burenkamp aus Osnabrück abgewandert bzw. nicht nach Osnabrück gekommen wären.

Zu 3.:

Aufgrund des zur Bearbeitung dieser Frage notwendigen erheblichen Arbeitsaufwandes für die Auswertung von Akten, Gutachten und Schriftverkehr aus mehr als 15 Jahren kann die Verwaltung diese Frage fundiert erst zur nächsten Ratssitzung im März 2007 beantworten.